

Laudatio zur Verleihung des Umweltpreises „Süße Orange“ 2007 des BUND-Kreisverbandes Limburg-Weilburg an das Hofgut Gnadenthal am 30.1.2008

Gerd Zimmermann, Kreisvorsitzender:

Wir freuen uns, den Umweltpreis des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Kreisverband Limburg-Weilburg, die „Süße Orange“ für das Jahr 2007 dem Hofgut Gnadenthal überreichen zu können.

Mit der Verleihung der Süßen Orange würdigt der BUND vorbildliches ökologisches Handeln. Dieses Kriterium sehen wir bei unserem Preisträger in den Bereichen „Ökologische Landwirtschaft“, „Landschaftspflege“ und „Umweltbildung“ erfüllt.

1. Ökologische Landwirtschaft

Das Hofgut Gnadenthal betreibt die Landwirtschaft der Jesus-Bruderschaft. Im Jahr 1993 erfolgte die Umstellung des 120 Hektar großen Betriebes auf die ökologische Wirtschaftsweise und der Anschluss an den BIOLAND-Verband.

Ökologische Wirtschaftsweise heißt

- kein Einsatz von chemisch hergestelltem Dünger, sondern Dünger aus natürlichem Erdabbau und Anbau von Pflanzen, die Dünger (Stickstoff) aus der Luft sammeln (z.B. Luzerne)
- kein Einsatz von chemisch hergestellten Pflanzenschutzmitteln
- vielfältige Fruchtfolge, mechanische Unkrautbekämpfung und Einsatz von biologischem Pflanzenschutz
- kein Zukauf von konventionellen Futtermitteln sondern Erzeugung der Futtermittel im eigenen Betrieb bzw. Zukauf von anderen ökologischen Betrieben

Dieser an sich schon positive Schritt wird verstärkt durch den Gedanken der kreislauforientierten Landwirtschaft. Das Hofgut Gnadenthal sorgt für ein

Gleichgewicht zwischen Anzahl der Tiere und bewirtschafteter Fläche.

Bei einer Betriebsbesichtigung hat uns die Tierhaltung besonders beeindruckt. Die Rinder werden in einem offenen Boxenlaufstall gehalten, das heißt die Stalltemperaturen entsprechen den Außentemperaturen. Die jahreszeitlichen Temperaturschwankungen sorgen für robuste gesunde Kühe. Alle Liegeflächen sind mit Stroh eingestreut, immer steht eine trockene Liegefläche zur Verfügung, deswegen vertragen die Tiere auch die kältesten Temperaturen.

2. Landschaftspflege

Zum Hofgut gehört eine Schafherde mit 90 Mutterschafen und ihren Lämmern, die vom Schäfer Hans-Peter Fritz betreut werden. Die Herde wird zur Pflege von Flächen verschiedener Naturschutzgebiete im Kreisgebiet und zur Pflege von Flächen der Stiftung Naturschutz Oberneisen eingesetzt. Schafe halten die Landschaft offen und schaffen so Lebensraum für Blumen, Schmetterlinge und Wiesenvögel. „Eine tierisch gute Landschaftspflege“ so war einmal ein Informationsblatt über die Schafbeweidung überschrieben und dieser Ausspruch trifft voll und ganz zu, wenn wir die Gnadenthaler Schafherde betrachten, lobenswert finden wir auch, dass es sich bei den Schafen um Rhönschafe handelt. Noch vor wenigen Jahren war das Rhönschaf vom Aussterben bedroht. Durch die Haltung dieser Tiere konnte auch hier ein Beitrag zur Rettung der bedrohten Tierrasse geleistet werden.

Erwähnen wollen wir auch das besondere Angebot der Schäferwochen in Gnadenthal: eine Woche mit dem Schäfer in der Natur unterwegs sein, zur Ruhe kommen, Stille erfahren und religiöse Erfahrungen machen.

3. Umweltbildung

Drittes Kriterium für die Auswahl des Hofguts Gnadenthal als Preisträger ist für den BUND die hier angebotene Umweltbildung für die Jugend:

Jährlich kommen rund 60 bis 70 Gruppen von Kindern, Jugendlichen und Familien, um Wissenswertes über ökologische Zusammenhänge zu erfahren und Natur und Landschaft bewußt zu erleben. Das seit 6 Jahren angebotene Bildungsprogramm nutzen im Jahr fast 1300 Personen, eine bemerkenswerte Anzahl.

Ziel ist es, Kindern und Jugendlichen über unmittelbares und aktives Lernen in Landwirtschaft, Natur und Dorf soziale, ökonomische und ökologische Zusammenhänge zu vermitteln. Sie sollen dadurch zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Umwelt und Natur ermutigt und befähigt werden.

Wir als BUND freuen uns über die ständig wachsende Bereitschaft der Bevölkerung Bio-Lebensmittel zu kaufen. Dabei ist es auch wichtig, dass möglichst viele dieser Erzeugnisse in der Region produziert werden. Das sorgt für kurze Transportwege und schafft Vertrauen zwischen den Produzenten und Konsumenten. Mit seiner ökologischen Wirtschaftsweise ist das Hofgut Gnadenthal auf dem richtigen Weg. Richtig auch deshalb, weil im Ökolandbau generell auf Gentechnik verzichtet wird. Leider hat der Deutsche Bundestag in der vorigen Woche ein aus unserer Sicht völlig unzureichendes Gesetz zur Kennzeichnung von Lebensmitteln beschlossen. „Gentechnikfrei mit ein bisschen Gentechnik“ titelte zutreffend eine unserer Tageszeitungen. Der Bundestagsabgeordnete Josef Göppel (CSU) hat vor der Abstimmung kritisiert, dass „die freie Feldflur zu einem unkontrollierten Experimentfeld gemacht“ werde. Der Wettbewerb werde durch die Monopolisierung der Saatgutbranche immer mehr unterbunden. Aktuelle Beispiele aus den USA und aus Kanada zeigten, dass selbst bei ungewolltem Austrag auf

Nachbarfelder immense Schadensersatzforderungen gegenüber betroffenen Landwirten von Saatgutkonzernen erhoben würden. Auch dem Schutz der Imkerei werde nicht Rechnung getragen, so der CSU-Abgeordnete. Leider wurden von einer großen Mehrheit im Bundestag die Warnungen der Umweltschützer nicht beachtet. Umso wichtiger ist es, dass hier im Kreis die Landwirte nicht den Verlockungen der Gentechnik erliegen.

Sehr geehrter Herr Widmann, lieber Hans-Peter Fritz, sehr geehrte Mitarbeiter,

wir gratulieren Ihnen zum BUND-Umweltpreis 2007 und wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg bei Ihrer Arbeit. Behalten Sie den eingeschlagenen Weg bei: ökologische Landwirtschaft, vorbildliche Landschaftspflege und eine hervorragende Umweltbildung. Führen Sie auch in der Zukunft vor allem junge Menschen an die sensible Thematik Natur- und Umweltschutz erfolgreich heran.

Wir wünschen uns wohl alle, dass auch die nachfolgenden Generationen in einer intakten und lebenswerten Umwelt leben können. Dass die Grundlagen dafür geschaffen werden und dass dieses Bewußtsein bei jungen Menschen verankert wird, ist dabei von besonderer Bedeutung, und dazu tragen Sie mit Ihrer Arbeit bei. Machen Sie so weiter!